



Natur erleben am Lutherweg



Die häufigsten Brutvogelarten im Naturpark Harz

Er ist eine Erfindung unserer Tage, ein Sammelbegriff für verschiedene, untereinander vernetzte Wander- und Pilgerwege. Als Lutherweg mit dem  gekennzeichnet, verbinden sie Orte der Reformation. An der Planung beteiligt waren Tourismusorganisationen, Kirchen, Kommunen und Wanderverbände. Allein im Freistaat Thüringen misst „der“ Lutherweg inzwischen eine Wegstrecke von 1.000 km.

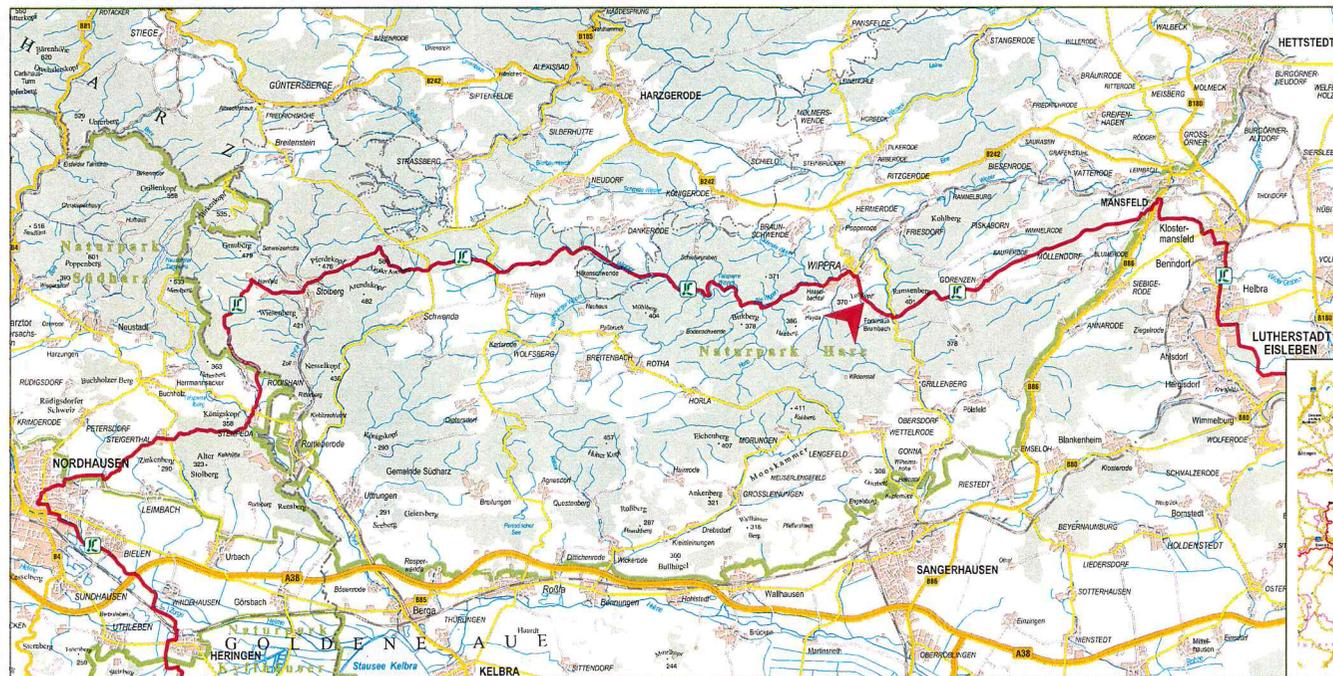
In Sachsen-Anhalt war der Lutherweg anfangs eine Pilgerroute, die Wittenberg mit Eisleben und Mansfeld verband. Erst später entschloss man sich, die Lutherwege beider Länder miteinander zu verbinden. Eine dieser Verbindungen führt zwischen Mansfeld und Nordhausen hier durch den Naturpark „Harz/Sachsen-Anhalt (Mansfelder Land)“. Der Regionalverband Harz hat sich entschlossen, diese und weitere Naturerlebnisstationen zu errichten, um die Attraktivität des thematischen Fernwanderwegs zu erhöhen. Ob Martin Luther hier jemals vorbeikam, ist nicht erwiesen. Verbürgt sind aber seine Aufenthalte in Mansfeld, Stolberg und Nordhausen.



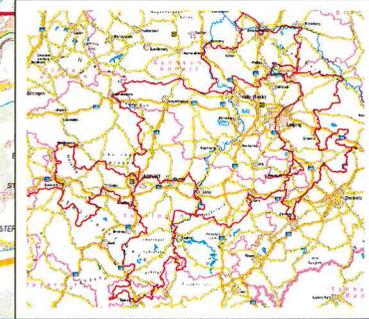
Blick zum Auerberg

Eine Landmarke, die uns den Weg in Richtung Stolberg weist, ist der bei normaler Sicht im Westen gut erkennbare Auerberg (579 m ü. NHN). Der Berg ist vulkanischen Ursprungs und wie das Schloss Mansfeld eine Landmarke des UNESCO Global Geoparks im Harz. Solche Landmarken bieten Orientierung im weltweit zweitgrößten UNESCO Global Geopark und geben einem von dessen Teilgebieten ihren Namen. Zu jedem dieser Teilgebiete bietet der Regionalverband Harz umfassende Informationen. Auf der Internetseite www.harzregion.de lassen sich diese abrufen. Auch Faltblätter zu den Landmarken können dort bestellt werden.

Die Natur in all ihren Facetten erlebten die Menschen vor 500 Jahren anders als wir. „Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde und macht sie euch untertan und herrschet ... über alles Getier, das auf der Erde kriecht.“ So verstanden sie ihren Gott, nachdem die Bibel übersetzt war und seitdem von den Kanzeln in deutscher Sprache gepredigt wurde. Sie besiegten die Wildnis tiefer Wälder, die ihnen Angst einflößte. Es war eine Überlebensgesellschaft, in der die allermeisten Menschen im wahrsten Sinne des Wortes um ihr tägliches Brot zu kämpfen hatten. Bald waren die Wälder hier im Ostharz zerstört. Kreuz und quer hinterließen Ziegen, Rinder und Schweine ihre Pfade. Heute prägt Hochwald wieder das Bild. Waldweiderecht wurden längst abgelöst. Grundstücke sind vermessen, Wegetrassen festgelegt und in Karten eingetragen. Die Wege haben ihre wirtschaftliche Funktion u. a. für die Holzabfuhr, werden aber meist als Wanderwege genutzt. Um das tägliche Brot muss in deutschen Landen gegenwärtig niemand kämpfen. Aus einer Überlebens- wurde eine Erlebensgesellschaft. Unbeschwert können wir uns an der Landschaft, den Pflanzen und Tieren erfreuen. Erschreckt müssen wir dabei allerdings feststellen, dass es uns immer schwerer fällt, nach Arten zu unterscheiden. Auf häufigere Vogelarten, die rings um die Naturerlebnisstationen zu entdecken sind, möchte der Regionalverband Harz als Träger des Naturparks deshalb aufmerksam machen.



Standort 
Lutherweg 





Impressum:

Titel & Foto: Dr. Klaus George
Illustrationen: Ines Alig-Retsch, Schwenda, www.naturmal-malerei.de • Karte: Kartographische Kommunale Verlagsgesellschaft mbH, Nordhausen • Design: Xyberdyn - Kreativagentur, Thale
Regionalerband Harz e. V., Quedlinburg 2016. Alle Rechte vorbehalten.

Gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt.

www.harzregion.de

